DER HUMANISTISCHE
Landbote

NACHRICHTEN AUS HESSEN AUSGABE SEPTEMBER - OKTOBER 2025

Allem zum Trotz: Dem Leben einen Sinn geben

Wie Verantwortung und Mitmenschlichkeit Hoffnung stiften

Quelle: © picture alliance / Anadolu / Borja Abargues

2025 ist ein Jahr der Zerrissenheit: Kriege vor der Haustür Europas, 122 Millionen Menschen auf der Flucht, Klimaangst, soziale Spaltungen. Inmitten dieser Krisen stellt sich die Frage nach dem Lebenssinn mit neuer Schärfe.

Humanistisch gedacht bedeutet Sinn nicht, Leid oder Ungerechtigkeit zu verharmlosen. Im Gegenteil: Es geht darum, gerade im Angesicht der Krisen Verantwortung zu übernehmen. Viktor Frankl schrieb: „Das Leben selbst ist es, das dem Menschen Fragen stellt.“ Die Antwort darauf geben wir nicht mit großen Theorien, sondern im Alltag: im Engagement, in der Solidarität, im Mut, nicht nur für sich selbst zu leben – in der Zivilcourage.

In Deutschland zeigt sich die Sinnfrage in vielen Facetten. Junge Menschen suchen Halt zwischen digitalem Dauerstress und Zukunftssorgen. Ältere fürchten Einsamkeit und Altersarmut, Familien am unteren Rand der Gesellschaft fühlen sich abgehängt, während Wohlstandseliten den Sinn in Selbstoptimierung und Konsum suchen. Zugewanderte kämpfen um Teilhabe und Anerkennung ihrer Ausbildung und Lebensleistung. Sinnsuche wird so auch zum sozialen Auftrag: Nur wenn alle gesehen werden, kann eine Gesellschaft lebendig und kraftvoll bleiben. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, dass Sinn nicht im Rückzug ins Private liegt, sondern im Zusammenhalt – dort, wo Menschen füreinander einstehen.

Geopolitisch gilt Ähnliches. Wer Sinn allein im Nationalen sucht, landet schnell bei Ausgrenzung und Angst. Humanistisch gedacht ist Sinn aber unteilbar: Er erwächst aus der Anerkennung der gemeinsamen Menschlichkeit – auch jenseits von Grenzen.

Darum ist die wichtigste Sinnquelle unserer Zeit nicht der Rückzug ins Private, sondern die Bereitschaft, die Welt trotz aller Brüche mitzugestalten. Wer das Leid anderer nicht ignoriert, sondern ihm begegnet, findet Sinn, der trägt. Frankl betonte: „Sinn kann nicht gegeben, sondern nur gefunden werden.“ Dieser Fund geschieht dort, wo Menschen füreinander einstehen, wo Solidarität zur gelebten Praxis wird.

Foto: André Wirsig

Unser Humanismus erinnert uns daran: Lebenssinn entsteht nicht aus Macht, Profit oder Angstabwehr, sondern aus Würde, Verantwortung und Mitmenschlichkeit. In einer Welt, die auseinanderzudriften droht, ist das nicht nur eine Haltung – es ist eine Überlebensstrategie und vielleicht die einzige, die Zukunft eröffnet.

Dagmar Müller-Funk, Sprecherin und Kontaktpunkt Hochtaunus

Termine

01.09.25 | 18:30 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Spieletreff für alle Spielbegeisterten und jene, die es noch werden möchten.

03.09.25 | 19:00 Uhr | HuGH Regionalbüro, Ludwigstr. 68, 63263 Neu-Isenburg
Präsidiumssitzung

05.09.25 | 19:00 Uhr | online
Infoveranstaltung zur Jugendfeier 2026

06.09.25 | 11:00 Uhr | HuGH Regionalbüro, Ludwigstr. 68, 63263 Neu-Isenburg
Infoveranstaltung zur Jugendfeier 2026

09.09.25 | 18:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Richtig vorsorgen. Infoveranstaltung zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung

10.09.25 | 16:00 Uhr | Traser Bestattungen, Ritterstraße 13, 64291 Darmstadt-Arheilgen
Richtig vorsorgen. Infoveranstaltung zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patienten- und Betreuungsverfügung

10.09.25 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

18.09.25 | 15:00 Uhr | Café Ernst, Bahnhofstr. 181, 63263 Neu-Isenburg
Kaffeenachmittag: gemütliches, zwangloses Treffen mit Kaffee und Kuchen

18.09.25 | 16:00 Uhr | Dalles-Café, Langgasse 46, 64546 Mörfelden-Walldorf
Stammtisch der Humanistischen Gemeinschaft Mörfelden-Walldorf und Kreisgemeinden

24.09.25 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

06.10.25 | 18:30 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Spieletreff für alle Spielbegeisterten und jene, die es noch werden möchten.

08.10.25 | 19:00 Uhr | Gaststätte Henscheid, Mainkurstraße 27, 60385 Frankfurt
Gottlosenstammtisch für (atheistisch, agnostisch, säkular, humanistisch...) Interessierte

16.10.25 | 15:00 Uhr | Stadtcafé, Friedrichstr. 34, 63505 Langenselbold
Gemeindenachmittag der Freireligiösen Gemeinde Langenselbold/Main-Kinzig

16.10.25 | 16:00 Uhr | Dalles-Café, Langgasse 46, 64546 Mörfelden-Walldorf
Stammtisch der Humanistischen Gemeinschaft Mörfelden-Walldorf und Kreisgemeinden

22.10.25 | 16:00 Uhr | TreJa, Kurt-Schumacher-Ring 16, 63329 Egelsbach
Erinnern mit Musik für alle ab 60 Jahre

25.10.25 | 10:00 Uhr | Eissporthalle Frankfurt, Am Bornheimer Hang 4, 60386 Frankfurt
Nachtreffen zur Jugendfeier 2025

26.10.25 | 10:00 Uhr | Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
Vorbereitungstreffen zur Jugendfeier 2026

31.10. - 02.11. | ab 17 Uhr | Jugendherberge Schmitten, Limesstraße 14, 61389 Schmitten
Lebenskunde-Unterricht. Wochenendseminar für die 5. bis 13. Klasse

Änderungen vorbehalten. Alle aktuellen Terminhinweise immer auch auf:
www.humanisten-hessen.de

Jetzt anmelden und Platz für 2026 sichern

Jugendfeier?! Die Jugendfeier ist eine nichtreligiöse, aber doch feierliche Veranstaltung. Sie ist ein symbolischer Schritt an der Schwelle von der Kindheit zum jugendlichen Erwachsenen – ohne Glockengeläut und Glaubensbekenntnis. Als weltliche Alternative zur Konfirmation frei von Gelöbnis, kollektiven Bekenntnissen oder dem Glauben an Ideologien, kannst du mit uns im Alter von etwa 14 Jahren ein abwechslungsreiches Programm und eine tolle gemeinsame Feier erleben. Was genau dich erwartet, erfährst du in den folgenden Zeilen.

Am 5. und 6. September 2025 steht unser Jugendfeier-Team für Informationen rund um die Jugendfeier – online und vor Ort – zur Verfügung. Wir erzählen, was bei einer Teilnahme an der Jugendfeier auf dich zukommt und beantworten alle deine Fragen. Wir sind wie folgt für dich da:

- 05.09.2025 19:00 bis ca. 20:30 Uhr digital, per Videokonferenz
- 06.09.2025 11:00 bis ca. 12:30 Uhr in Neu-Isenburg (Ludwigstr. 68)

Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei! Zu den vorgenannten Terminen bitten wir um Anmeldung bis spätestens fünf Tage vorher unter Angabe von Namen, Adresse, Telefon und E-Mail. Bitte per Mail an info@humanisten-hessen.de

Jugendfeier 2026 - Kompaktübersicht

Verpflichtende Termine:

- 26.10.2025 Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
- 16.01. – 18.01.2026 Naturfreundehaus Hanau, Bergstr. 47, 63517 Rodenbach
- 21.03.2026 Pietät Traser, Ritterstr. 13, 64291 Darmstadt-Arheilgen
- 16.04. – 19.04.2026 Jugendherberge Berlin-International, Kluckstr. 3, 10785 Berlin
- 31.05.2026 Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Str. 8, 63263 Neu-Isenburg
- 13. / 14.06.2026 Bürgerhaus, Kapitän-Lehmann-Str. 2, 63263 Neu-Isenburg

Optionale Termine:

- 28.02.2026 Workshop „Ich bin doch wer!“, Stadtteilzentrum West, Neu-Isenburg
- 01.03.2026 Workshop „Benimm ist in!“, Stadtteilzentrum West, Neu-Isenburg

Kosten:

- Mitglieder: 100,00 € Jugendfeier inkl. 6 Eintrittskarten
- Mitglieder: 500,00 € Vorbereitungsprogramm
- Nichtmitglieder: 250,00 € Jugendfeier inkl. 6 Eintrittskarten
- Nichtmitglieder: 500,00 € Vorbereitungsprogramm
- Weitere Eintrittskarten: jeweils 7,00 €
- Optionale Workshops: je 20,00 € inkl. Mittagessen

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2025

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen zur Jugendfeier der Humanistischen Gemeinschaft Hessen K. d. ö. R. | Weitere Information und Anmeldung:
www.humanisten-hessen.de/jugendfeier2026

Humanistischer Lebenskunde-Unterricht

Alle Schüler*innen, unabhängig davon, ob sie humanistisch, freireligiös sind oder einer anderen bzw. keiner Konfession angehören, sind willkommen. Bei Teilnahme an unserem Unterricht entfällt die Verpflichtung, am Ethik- oder konfessionellen Unterricht an der Schule teilzunehmen. Abschließend ist es möglich, im Fach Humanistische Lebenskunde eine mündliche Abiturprüfung abzulegen, wenn während der gesamten Oberstufenzeit das Fach belegt wurde. Anmeldungen zum Unterricht sind online möglich. Weitere Infos und ein Link zu den Lehrplänen sind auf unserer Webseite zu finden:

Wir bieten kleine Lerngruppen, die sich jahrgangsübergreifend zusammensetzen. Dadurch können die Schüler*innen individuell gefördert und begleitet werden. Der Inhalt der Unterrichtsstunden richtet sich nach den beim Kultusministerium vorliegenden Unterrichtsplänen/Kurrikula. Die Lehrkräfte legen viel Wert auf eigenverantwortliches Lernen und auf eine Verknüpfung der Lerninhalte zu aktuellen Bezügen.

Wer unseren Unterricht besuchen möchte, meldet sich zunächst über unsere Website an:
www.humanisten-hessen.de/lebenskunde

Wir stellen Schulen ein Informationsschreiben zur Verfügung und informieren das Kultusministerium. Eine Anmeldung gilt bis auf Widerruf. Soll der Humanistische Lebenskunde-Unterricht benotet werden, ist durch die Schüler*innen bzw. die Eltern zusätzlich die Abmeldung des bisherigen Religions- oder Ethikunterrichts an der Schule erforderlich. Für einkommensschwache Familien ist eine kommunale Bezuschussung der Kosten für Übernachtung und Verpflegung möglich. Wir sind als Anbieter für Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zugelassen. Gerne stellen wir weiterführende Informationen zur Verfügung.

Die Unterrichtstermine für das kommende Halbjahr

31.10. – 02.11.2025, Jugendherberge Schmitten
22.11.2025, Stadtteilzentrum West, Neu-Isenburg

Die Ummeldung des Unterrichtsfaches von Religion oder Ethik zur Humanistischen Lebenskunde kann immer auch zum Halbjahreswechsel erfolgen. Sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Draht zu uns

Geschäftsführerin: Elke Suchanek, info@humanisten-hessen.de
Geschäftsstelle: Rheinstraße 78, 65185 Wiesbaden, Telefon: 0611 377715
Regionalbüro: Ludwigstraße 68, 63263 Neu-Isenburg, Telefon: 06102 839709

Landessprecherin: Christiane Herrmann, christiane.herrmann@humanisten-hessen.de
Telefon: 0611 378786 o. 0170 4019302, Termine nach Vereinbarung

Bitte nehmen Sie vor der Festlegung von Terminen für Feiern im Lebenskreis Kontakt mit uns auf, um eine entsprechende Absprache mit den Sprecherinnen zu gewährleisten.

Ortsgemeinschaften und Kontaktpunkte:

Darmstadt: Manfred Gilberg, Gerd Mitschke | region-darmstadt@humanisten-hessen.de
Tel.: 06151 307749, 06151 963704
Egelsbach/Erzhausen/Langen: Janina Müller-Höhme | egelsbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 06103 4690038
Frankfurt/Gießen: Andreas Grimsehl, Olaf Hund | frankfurt@humanisten-hessen.de
Tel.: 069 34878890 (nur Anrufbeantworter)
Hochtaunuskreis: Dagmar Müller-Funk | hochtaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 06171 923643, 0177 1486499
Langenselbold/Main-Kinzig: Heinz Walter | langenselbold@humanisten-hessen.de
Tel.: 06184 4307
Main-Taunus-Kreis: Ingo Heise | maintaunus@humanisten-hessen.de
Tel.: 0151 68147085
Mörfelden-Walldorf: Waltraud Träger | moerfelden@humanisten-hessen.de
Tel.: 06105 23155, 06142 796808
Offenbach: Christiane Herrmann | offenbach@humanisten-hessen.de
Tel.: 0170 4019302

Aus dem HVD Bundesverband

Franziska Schneider ist Bundesgeschäftsführerin im Humanistischen Verband

Der Humanistische Verband Deutschlands stellt sich personell für die Zukunft auf: Zum 1. August 2025 übernahm Franziska Schneider die Bundesgeschäftsführung des Verbandes.

Franziska Schneider war bislang als Referentin des Bundesvorstandes tätig und hat in dieser Rolle wichtige Impulse in der inhaltlichen und strategischen Entwicklung des Verbandes gesetzt. Mit ihrer Erfahrung im humanistischen Umfeld, ihrer fundierten Fachkompetenz und ihrem Engagement für den Humanismus bringt sie beste Voraussetzungen für ihre neue Rolle mit.

„Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und die Möglichkeit, die Arbeit des Humanistischen Verbands Deutschlands auf Bundesebene künftig noch stärker mitzugestalten“, so Franziska Schneider.

Der Humanistische Verband Deutschlands – Bundesverband sieht der zukünftigen Zusammenarbeit mit Freude entgegen und bedankt sich zugleich für die geleistete engagierte Arbeit in ihrer bisherigen Rolle.

David Driese ist neuer Bundesbeauftragter für Humanistische Lebenskunde

Der Humanistische Verband Deutschlands – Bundesverband hat David Driese, Vorstandsmitglied des Humanistischen Verbandes Berlin-Brandenburg, zu seinem neuen Bundesbeauftragten für das Unterrichtsfach Humanistische Lebenskunde ernannt.

David Driese ist Sozialpädagoge, systemischer Berater, Moderator und Führungskraft. Als erfahrener Pädagoge und langjähriger Leiter des Humanistischen Lebenskundeunterrichts in Berlin und Brandenburg bringt er umfassende Expertise mit, um das Unterrichtsfach bundesweit weiter zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten. Mit ihm übernimmt ein profilierter Fachmann und politischer Experte die bundesweite Verantwortung für die Humanistische Lebenskunde.

David Driese engagiert sich bereits seit 1998 ehrenamtlich im Humanistischen Verband Berlin-Brandenburg, unter anderem in der humanistischen Jugendbildung. Von 2016 bis 2018 leitete er die Abteilung Bildung/Humanistische Lebenskunde. Seit 2018 gehört er dem Landesvorstand an und seit 2021 auch dem Vorstand der Humanistischen Hochschule Berlin.

In seiner neuen Funktion als Bundesbeauftragter wird er in enger Zusammenarbeit mit den Landesverbänden die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Lebenskundeunterrichts in den Ländern gestalten.

Kommentar

RECHTSWISSENSCHAFTLERIN FRAUKE BROSIUS-GERSDORF:

Ein Angriff auf das Verfassungsver-verständnis – und auf das liberale Fundament unserer Demokratie

Die Absetzung der Wahl von Frauke Brosius-Gersdorf in der letzten Sitzung des Bundestages vor der Sommerpause ist für Katrin Raczynski mehr als nur ein politischer Vorgang. Sie ist ein Spiegel dafür, wie manipulationsanfällig die liberalen Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens inzwischen geworden sind – und wie schnell selbst unabhängige Verfahren von orchestrierten Skandalisierungen überlagert werden können.

Die Rechtswissenschaftlerin Frauke Brosius-Gersdorf ist keine radikale Außenseiterin. Sie steht für eine weltoffene Perspektive, wie sie im Sinne des Grundgesetzes selbstverständlich sein sollte. Dass sie dennoch zum Spielball politischer Machtinteressen wurde – unter Beteiligung von Akteur*innen, die sich offen gegen eine liberale Gesellschaft richten – ist bedenklich.

Natürlich ist es legitim, dass bei der Berufung ans höchste deutsche Gericht auch weltanschauliche und ethische Haltungen eine Rolle spielen. Wie wir auf bestehendes Recht blicken, welche Fragen wir stellen, welche Grundrechte wir in den Mittelpunkt rücken – all das ist nicht neutral. Es ist geprägt von der Haltung und dem Menschenbild derjenigen, die Recht sprechen. Genau deshalb ist die Besetzung des Bundesverfassungsgerichts keine bloß technische Entscheidung, sondern ein politischer Akt. Insofern stellt sich für mich auch die Frage, ob die eigene Argumentation von Frauke Brosius-Gersdorf – etwa in ihrem Auftritt bei Markus Lanz – wonach es bei ihrer Nominierung ausschließlich um juristische Qualifikation und die methodische Herangehensweise an das Recht gehe, nicht zum Bumerang geworden ist. So nachvollziehbar und integer dieser Anspruch an Neutralität und Zurückhaltung im richterlichen Amt auch ist: Er unterschätzt möglicherweise die politische Realität, in der eine solche Berufung längst auch als weltanschauliche Positionsbestimmung verstanden wird – von Gegner*innen wie von Unterstützer*innen.

Was den Vorgang besonders ärgerlich macht: Was wir aktuell erleben, ist keine faire demokratische Auseinandersetzung mehr. Es ist ein gezielter Versuch, eine bestimmte – nämlich liberale, menschenrechtsorientierte – Perspektive systematisch aus der höchsten juristischen Instanz herauszuhalten. Und das unter Beteiligung von Kräften, die sich nicht scheuen, aus religiösen Überzeugungen heraus Einfluss zu nehmen und zur persönlichen Diskreditierung beizutragen: Die medial wirksamen Äußerungen eines katholischen Bischofs sind irritierend, als sei es seine Aufgabe, mit moralischem Zeigefinger über Verfassungsrichterinnen zu urteilen. Viel schlimmer jedoch: Die Bühne dafür wurde ihm bereitwillig geboten. Dies ist kein Versehen. Es ist ein Symptom.

Es zeigt, wie stark die tradierten und einseitigen Verflechtungen zwischen Kirche, Medien und Politik noch immer sind – und wie diese in entscheidenden Momenten genutzt werden, um liberale Stimmen zu diskreditieren. Die Tatsache, dass eine qualifizierte Juristin am Widerstand einer sprichwörtlich unheiligen Allianz aus konservativen Meinungsmachern, politischen Strippenziehern und religiösen Funktionären scheitert, sollte uns alarmieren. Denn der eigentliche Skandal liegt nicht in der Person Brosius-Gersdorf, sondern in der Angst vor ihrer Haltung. Es geht um die Verteidigung einer offenen Gesellschaft gegen jene, die diese Offenheit für gefährlich halten. Und um die Frage: Wer darf heute noch Richter*in in Karlsruhe werden – und wer nicht?

Der Fall Brosius-Gersdorf markiert einen Verlust. Nicht nur für eine engagierte Juristin, sondern für die Glaubwürdigkeit unseres demokratischen Selbstverständnisses. Und er sollte uns warnen: Wenn selbst die politische Mitte in Frage gestellt wird, weil sie nicht mehr in ein zunehmend illiberales Raster passt – wer schützt dann morgen noch den Rechtsstaat?

Von Katrin Raczynski, HVD Bundesverband

Herausgeber / Impressum
verantwortlich im Sinne
des Presserechts
„Der humanistische Landbote,
Nachrichten aus Hessen“

Humanistische Gemeinschaft
Hessen K. d. ö. R.

Bank- und Spendenkonto:
DE54 5065 2124 0034 0004 63

Geschäftsstelle:
Rheinstraße 78
65185 Wiesbaden

Regionalbüro:
Ludwigstraße 68
63263 Neu-Isenburg

www.humanisten-hessen.de
info@humanisten-hessen.de

Präsident: Timo Saueressig
Redaktion: Timo Saueressig,
Elke Suchanek,
Christiane Herrmann

Layout/Satz: Timo Saueressig

Druck:
Druckerei Siefert GmbH,
Klaus Hofmann
Beethovenstr. 96
63263 Neu-Isenburg

Datenschutzbeauftragte:
Althammer & Kill GmbH & Co. KG
Roscherstraße 7
30161 Hannover
Telefon: 0511 3306030
E-Mail: info@althammer-kill.de

Redaktionsschluss für
November/Dezember 2025:
17. Oktober

Aktuelle Leseempfehlungen

Präsidiumsmitglied Oliver Wiederhold hat sein persönliche Bücherregal durchforstet und folgende Leseempfehlungen für Sie zusammengestellt:

Holm Gero Hümmler: “Fakten Immun. Warum Wissenschaftsleugnung so gefährlich ist, und wie man sich davor schützt”

Wissenschaftliche Erkenntnisse helfen uns, die Welt und uns selbst zu verstehen – diese Meinung vertreten aber keineswegs alle Mitglieder unserer Gesellschaft. Nicht wenige zweifeln wissenschaftliche Fakten an und schaffen sich ihre eigenen. Sie entwickeln Verschwörungsmythen, die sich unter Gleichgesinnten rasant verbreiten. Solche Mythen zu entwirren und zu widerlegen ist keine leichte Aufgabe; Sie erfordert kritischen Verstand, Fachwissen und viel Geduld. Dieser Aufgabe widmet sich Holm Gero Hümmler in seinem faktenorientierten Buch. Er beschäftigt sich unter anderem mit Gentechnik, Mobilfunknetzen und Radioaktivität – aber auch mit weniger bekannten Themen wie Chips, die aus medizinischen Gründen unter die Haut eingepflanzt werden.

Richard Dawkins: “Atheismus für Anfänger. Warum wir Gott für ein sinnerfülltes Leben nicht brauchen.”

Gottlos Glücklich – Ein sinnstiftendes Buch für junge Menschen. Brauchen wir Gott, um gute Menschen zu sein? Wie entscheiden wir, was gut oder böse ist? Und woran können wir glauben? In dieser rasanten Einführung in den modernen Atheismus erklärt der berühmte Wissenschaftsautor seine Sicht auf Welt und die Religion – für junge Menschen. Denn es ist zwar schön, die Geschichte der Arche Noah zu hören, aber besser, sie zu hinterfragen. Kann Jesus ein Vorbild sein, auch wenn ich nicht an Gott glaube? Richard Dawkins schreibt eine Anleitung für Jugendliche. Er zeigt, wie sie ihre Überzeugungen aus wissenschaftlichen Fakten gewinnen können, sich vom Glauben emanzipieren und zu selbstbestimmten Menschen heranwachsen.

Sarah Bosetti: “Ich habe nichts gegen Frauen du Schlampe! Mit Liebe gegen Hasskommentare”

Täglich bekommt Sarah Bosetti Hasskommentare von wildfremden Menschen. Statt den Hass zu erwidern, macht sie etwas viel Schöneres: Sie antwortet mit Liebesgedichten. «Sarah Bosetti zeigt, was entsteht, wenn Hasskommentare auf klugen Witz und einen scharfen Verstand treffen.» Horst Evers «Schöner und entlarvender nimmt derzeit wohl niemand auf deutschen Bühnen den populistischen, lauten Stimmen den Wind aus den Segeln.» Deutschlandfunk / Jury Salzburger Stier

Annika Brockschmidt: “Amerikas Gotteskrieger, ein aufrüttelndes Porträt der religiösen Rechten in den USA”

Sie lehnt alles Staatliche ab, propagiert «White Supremacy», kämpft gegen Abtreibung, befürwortet erzkonservative Geschlechterrollen und wähnt sich im Krieg gegen satanische Mächte: die Religiöse Rechte in den USA. Unter der Regierung Trump haben zahlreiche ihrer Vertreter Posten im Weißen Haus und in den Gerichten erlangt. Doch ihre Erfolgsgeschichte beginnt viel früher: Seit Jahrzehnten hat die Bewegung ihre Infrastruktur in Organisationen und Medienimperien im ganzen Land immer weiter ausgebaut. Annika Brockschmidt zeigt, wie tief die Bewegung in der Kultur Amerikas verankert ist und welchen Einfluss sie inzwischen in allen gesellschaftlichen Bereichen ausübt: von der Verbreitung ihrer Verschwörungsmythen über die mediale Reichweite der Fernsehprediger bis hin zur Veränderung der Gesetzgebung. Ein hochaktuelles, entlarvendes Buch.

Neuer Vorstand im HVD Frankfurt/Gießen

Seit Ende Juni hat die Ortsgemeinschaft Frankfurt / Gießen einen neuen Vorstand. Gleichzeitig wurden nach 14 Jahren Vorstandsarbeit Simone und Nicolai Rödiger verabschiedet. Sie waren seit der Gründung des damaligen HVD Hessen im Jahre 2011 ununterbrochen in verschiedenen Funktionen im Vorstand tätig und haben maßgeblichen Anteil daran, dass die heutige Ortsgemeinschaft Frankfurt / Gießen als eigenständige Einheit innerhalb der HuGH bis heute besteht. Beide werden zukünftig als Kassenprüfer fungieren. Neu im nunmehr dreiköpfigen Vorstand ist Johanna Steinbach als Schatzmeisterin, erster und zweiter Vorsitzende sind wie bisher Andreas Grimsehl und Olaf Hund.

Johanna Steinbach

Johanna ist Physikerin, 58 Jahre alt, und lebt in Bad Homburg. Beruflich arbeitet sie als selbstständige Projektmanagerin, doch ein wesentlicher Teil ihres Lebens ist dem ehrenamtlichen Engagement gewidmet. Seit vielen Jahren bringt sie sich in Projekte ein, die Wissen, Aufklärung und Dialog fördern. Bei Projekttagen in zwei Offenbacher Gymnasien diskutiert sie mit Jugendlichen über Religionen, Götter, Glauben und Humanismus. In einem Jugendgefängnis gibt sie Nachhilfe, und bei Veranstaltungen des Humanistischen Verbands Deutschlands ist sie regelmäßig aktiv.

„Für mich stehen Werte wie Bildung, Toleranz und Aufklärung im Mittelpunkt – Güter, die an kommende Generationen weitergegeben werden sollten. Meine Überzeugung, dass Gesellschaften, die auf Wissenschaft und Humanismus basieren, zu den glücklichsten gehören, ist die Grundlage für mein Engagement im HVD.“

Olaf Hund

Olaf ist 59 Jahre alt und lebt in Frankfurt. Nach dem Studium der Elektrotechnik arbeitet er heute als Softwareentwickler im Bereich Energieabrechnung. Sein Engagement im humanistischen Umfeld ist vielfältig: Seit 2022 ist er Mitglied der Ortsgemeinschaft, außerdem aktiv in der Partei der Humanisten (seit Sommer als Beisitzer im hessischen Landesvorstand), bei Skeptix sowie als Fördermitglied der Giordano-Bruno-Stiftung. Damit verbindet er Beruf, Ehrenamt und Weltanschauung auf einer klaren Grundlage – als überzeugter, wissenschafts-basierter Humanist.

„Mein Weltbild gründet auf den allgemeinen Menschenrechten und auf der Vernunft. Jeder Mensch soll glauben dürfen, was er möchte – solange es Privatsache bleibt und nicht zu Missionierung, Bevorzugung oder Benachteiligung anderer führt. Deshalb setze ich mich für eine aufgeklärte, gerechte Gesellschaft ein.“

Andreas Grimsehl

Andreas ist 63 und lebt in Frankfurt. Nach Stationen in mehreren deutschen Städten arbeitet er heute als Diplom-Ingenieur der Elektrotechnik bei einem weltweit tätigen Unternehmen der Industrieautomatisierung. Seit rund zehn Jahren ist er Mitglied im HVD/HuGH, seit 2021 zweiter, seit 2023 erster Vorsitzender der Ortsgemeinschaft Frankfurt/Gießen. Außerdem ist er Mitorganisator des Frankfurter Gottlosenstammtischs und seit mehreren Jahren als Vertreter des Atheismus engagiert bei Projekttagen in Offenbacher Gymnasien. Zuvor war er viele Jahre in der Menschenrechtsorganisation Amnesty International aktiv, unter anderem im Bundesvorstand für Öffentlichkeitsarbeit.

„Mir ist besonders wichtig, dass der HVD nicht nur kirchenkritisch auftritt, sondern eigene humanistische Positionen und Angebote formuliert – von Namensfeiern bis hin zum Lebenskunde-Unterricht. Diese inhaltliche Breite schafft die Grundlage für echten Dialog mit Gläubigen und macht den Verband für mich zu einem unverzichtbaren Teil des gesellschaftlichen Lebens."